

## Pressespiegel

---

Märkische Allgemeine Zeitung, 27. November 2009, Seite 17  
**„Lassen die einen zurück? - Ausstellung 'Museum der Wünsche' im HBPG“**  
Von Sebastian Scholze

Sebastian Scholze berichtet in seinem Artikel in der Märkischen Allgemeinen Zeitung über die Ausstellung „Museum der Wünsche“, die ab dem 27. November im Haus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte (HBPG) zu erleben sei. Inhalt dieser Schau seien Interviews die Potsdamer Geschichtsstudenten mit Zeitzeugen geführt hätten. Sie stelle eine erste Kooperation zwischen dem HBPG und der Universität Potsdam dar.

Dabei sei die Aufgabe der Studenten weit über das normale Maß universitärer Arbeit hinaus hinausgegangen, sollten sie doch eine ganze Ausstellung erstellen. Mehr als 30 Interviews seien geführt worden; 26 davon bildeten den Hauptteil der Ausstellung im Dachgeschoss. Und die Befragten – damals so alt wie die Studenten heute – hätten mit ihren Eindrücken nicht hinter dem Berg gehalten, schilderten Hoffnungen und Ängste aus der Zeit, in der sich ihre Welt völlig verändert habe. Die Mauer fiel, die DDR war am Ende.

Unter den Befragten seien auch bekannte Namen. Volker Wiedersberg sei damals Temperaturmesser bei der Gebäudewirtschaft und in der Oppositionsgruppe „Kontakte“ engagiert gewesen. Heute habe er sich als Anwalt einen Namen gemacht. Auch Jan Hildebrandt, der Sohn der früheren Sozialministerin und „Mutter Courage des Ostens“, Regine Hildebrandt sei befragt worden. „Er war sehr aufgeschlossen und konnte sehr gut erzählen“, erinnere sich der Student Warnke. Wenn Hildebrandt im Interview an die bedrohlich aufmarschierenden Kampfgruppen denke, denen er mit einer brennenden Kerze in der Hand vom Friedensgebet kommend begegnete, seien andere Erinnerungen pragmatischer. Angesichts der Maueröffnung fragte sich ein Zeitzeuge: „Lassen die einen auch zurück?“ Zwanzig Jahre nach den dramatischen Ereignissen bedauere ein weiterer Befragter, dass er nur auf das Geld aus war.

Für die Ausstellung, die bis zum 31. Januar 2010 laufe, seien die gekürzten Interviews auf Schautafeln wiedergegeben. Die langen Formen könnten ebenfalls gelesen werden. Auch persönliche Erinnerungsstücke der Befragten seien zu besichtigen überlassen. Für Schüler der Primar- und Sekundarstufe gebe es ein interessantes Mitmachprogramm.

Anmeldungen für Gruppen und Klassen unter 0331/ 620 85 55.